



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 07/14

November 2014

Energieversorgung in Hessen im Juli 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

| | |
|----------------|--|
| Hr. Walsdorfer | 0611 3802-401 |
| Hr. Pfennig | 0611 3802-407 |
| Hr. Fritz | 0611 3802-418 |
| E-Mail | energie@statistik.hessen.de |
| Telefax | 0611 3802-495 |
| Internet | http://www.statistik-hessen.de |

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

| | Seite |
|---|-------|
| Vorbemerkungen | 2 |
| Begriffserläuterungen | 2 |
| Abkürzungen | 5 |
| Grafiken | |
| Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen | 6 |
| Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen | 6 |
| Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen | 6 |
| Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen | 6 |
| Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2014 nach Art der Energieträger | 7 |
| Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014 | 7 |
| Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2014 nach fachlichen Betriebsteilen | 7 |
| Tabellenteil | |
| 1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 | 8 |
| 2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juli 2014 | 8 |
| 3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 | 9 |
| 4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung | 10 |
| 5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014 nach Hauptenergieträgern | 11 |
| 6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012 | 11 |
| 7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 | 12 |
| 8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen | 12 |

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

| | |
|-----|---|
| J | Joule (Wattsekunde) |
| MJ | Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ) |
| GJ | Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ) |
| TJ | Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ) |
| PJ | Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ) |
| MW | Megawatt (10^6 W oder 1000 kW) |
| kWh | Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ) |
| MWh | Megawattstunde (1000 kWh) |
| GWh | Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh) |
| EVU | Elektrizitätsversorgungsunternehmen |
| GuD | Gas und Dampf |
| KWK | Kraft-Wärme-Kopplung |

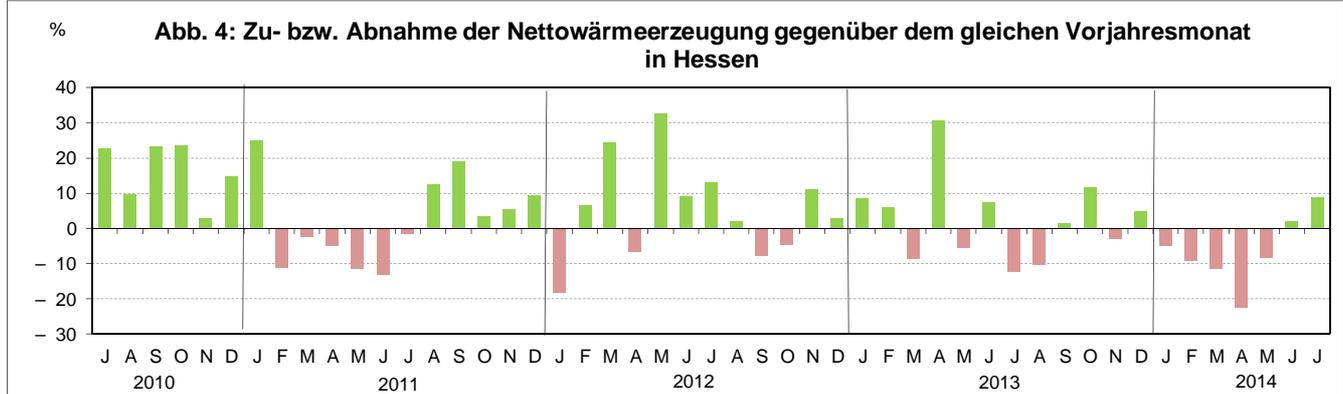
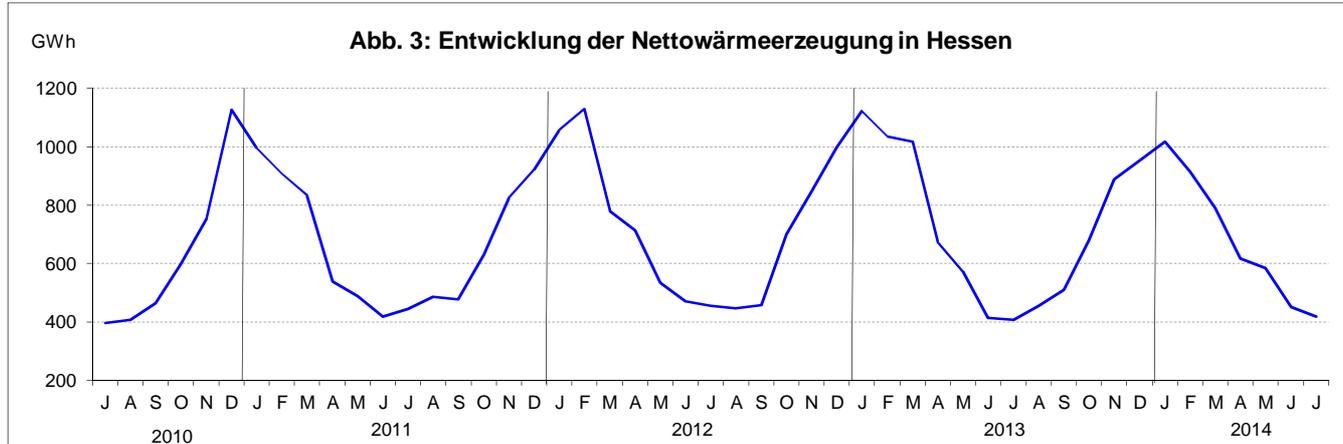
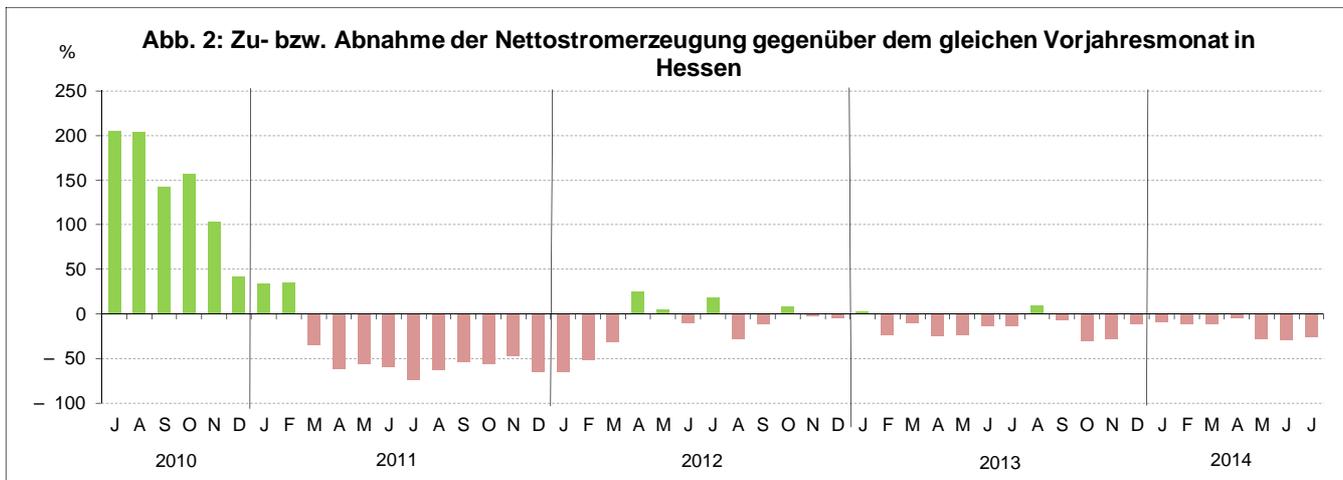
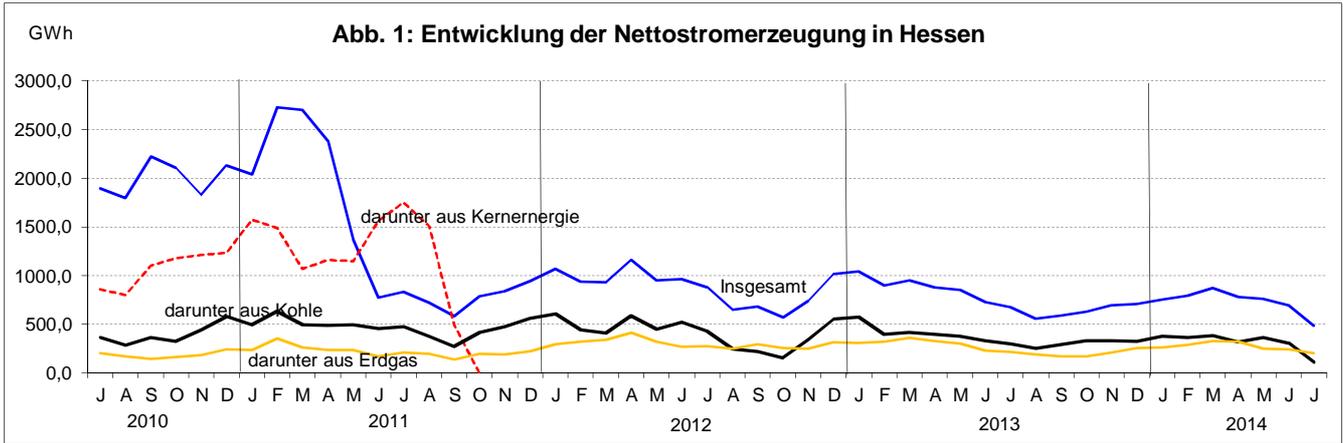
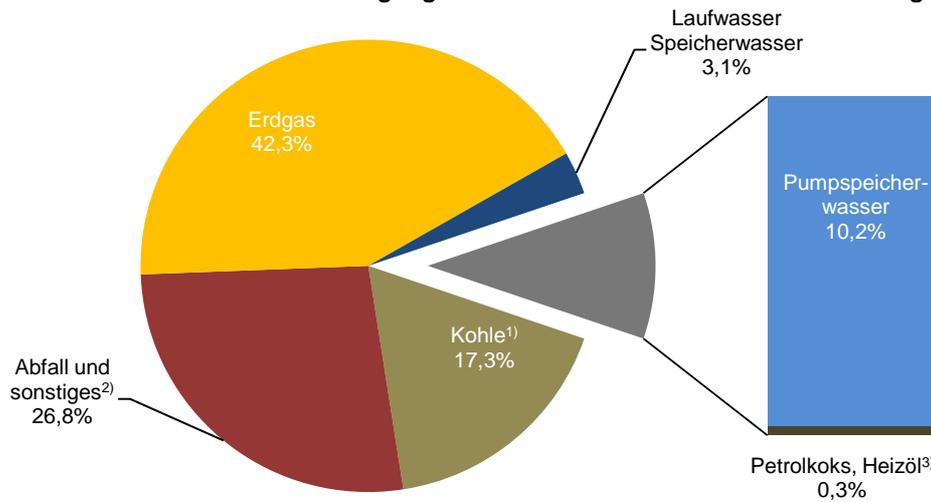


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014

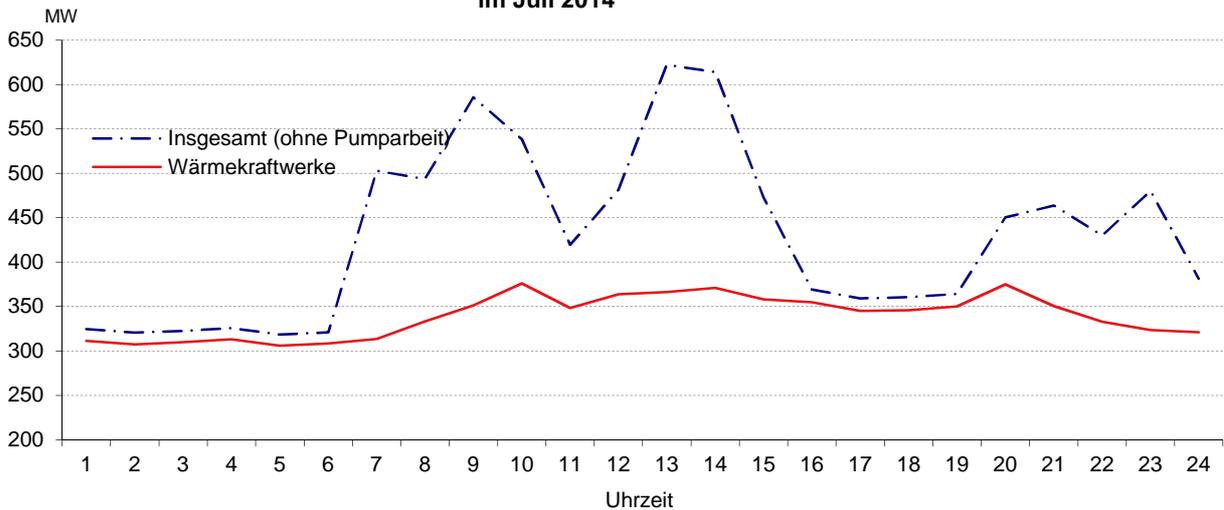
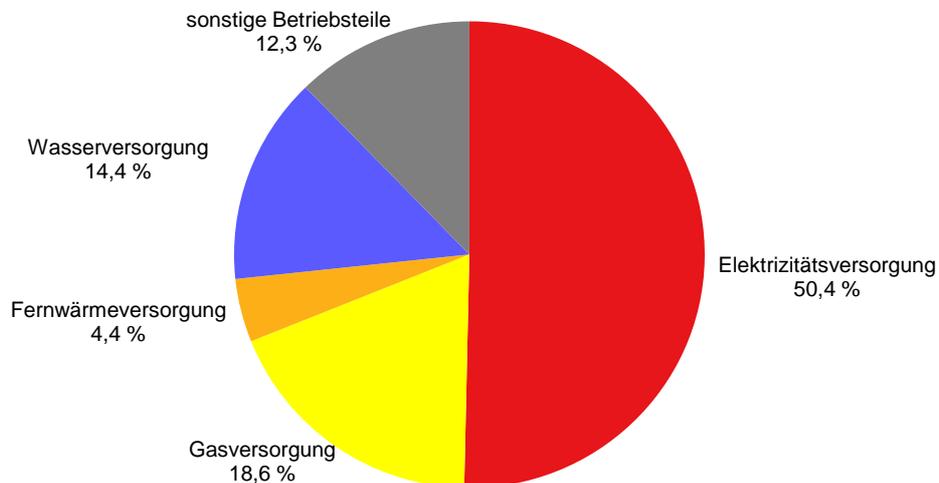


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014

| Art der Angabe | Juli 2013 ⁵⁾ | Juni 2014 ⁶⁾ | Juli 2014 ⁶⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli | | |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------------|----------------|--|--------------------|----------------------|
| | | | | Vormonat | Vorjahresmonat | 2013 ⁵⁾ | 2014 ⁶⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) |
| | MWh | | | % | | MWh | | % |
| Bruttostromerzeugung | 657 599 | 438 388 | 481 810 | 9,9 | – 26,7 | 5 581 248 | 4 803 465 | – 13,9 |
| davon aus | | | | | | | | |
| Wasserkraft | 41 269 | 54 293 | 59 176 | 9,0 | 43,4 | 557 811 | 438 054 | – 21,5 |
| Wärmekraft | 616 330 | 384 095 | 422 634 | 10,0 | – 31,4 | 5 023 437 | 4 365 411 | – 13,1 |
| Eigenverbrauch | 57 328 | 41 604 | 40 717 | – 2,1 | – 29,0 | 402 406 | 369 688 | – 8,1 |
| Nettostromerzeugung | 600 271 | 396 784 | 441 093 | 11,2 | – 26,5 | 5 178 843 | 4 433 778 | – 14,4 |
| davon aus | | | | | | | | |
| Wasserkraft | 40 911 | 53 783 | 58 359 | 8,5 | 42,6 | 553 613 | 434 062 | – 21,6 |
| darunter aus | | | | | | | | |
| Laufwasser, Speicherwasser | 14 117 | 13 069 | 13 579 | 3,9 | – 3,8 | 123 009 | 110 001 | – 10,6 |
| Pumpspeicher | 26 794 | 40 713 | 44 779 | 10,0 | 67,1 | 430 604 | 324 060 | – 24,7 |
| Wärmekraft | 559 360 | 343 001 | 382 734 | 11,6 | – 31,6 | 4 625 230 | 3 999 716 | – 13,5 |
| darunter aus | | | | | | | | |
| Steinkohle | 284 517 | 77 016 | 76 102 | – 1,2 | – 73,3 | 2 351 507 | 1 594 766 | – 32,2 |
| Braunkohle | 288 | 411 | 386 | – 6,0 | 34,0 | 16 612 | 37 255 | 124,3 |
| Erdgas ¹⁾ | 181 580 | 165 930 | 186 614 | 12,5 | 2,8 | 1 729 824 | 1 697 057 | – 1,9 |
| Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾ | 1 826 | 800 | 1 244 | 55,6 | – 31,9 | 12 120 | 7 646 | – 36,9 |
| Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾ | 65 487 | 68 038 | 85 312 | 25,4 | 30,3 | 267 912 | 432 784 | 61,5 |
| anderen Erneuerbaren ⁴⁾ | 25 661 | 30 807 | 33 075 | 7,4 | 28,9 | 181 767 | 230 207 | 26,6 |

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juli 2014

| Art der Angabe | Insgesamt | darunter KWK | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli | | Anteil der KWK |
|-----------------------------------|-----------|--------------|-------|--|--------------|----------------|
| | | MWh | % | Insgesamt | darunter KWK | |
| | MWh | | | | | MWh |
| Nettostromerzeugung ¹⁾ | 382 734 | 289 984 | 75,8 | 3 999 716 | 2 546 836 | 63,7 |
| davon aus | | | | | | |
| Kohle | 76 488 | 76 488 | 100,0 | 1 632 021 | 602 702 | 36,9 |
| Erdgas | 186 614 | 149 720 | 80,2 | 1 697 057 | 1 517 080 | 89,4 |
| sonstiger Wärmekraft | 119 632 | 63 775 | 53,3 | 670 638 | 427 054 | 63,7 |
| Nettowärmeerzeugung | 418 896 | 389 483 | 93,0 | 4 794 687 | 4 434 316 | 92,5 |
| davon aus | | | | | | |
| Kohle | 71 087 | 70 357 | 99,0 | 1 321 441 | 1 289 798 | 97,6 |
| Erdgas | 202 649 | 193 663 | 95,6 | 2 289 952 | 2 094 880 | 91,5 |
| sonstiger Wärmekraft | 145 160 | 125 463 | 86,4 | 1 183 294 | 1 049 638 | 88,7 |

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014

| Art der Angabe | Juli 2013 ³⁾ | Juni 2014 ⁴⁾ | Juli 2014 ⁴⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli | | |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------------|------------------|--|--------------------|----------------------|
| | | | | Vor-monat | Vor-jahres-monat | 2013 ³⁾ | 2014 ⁴⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) |
| | MWh | | | % | | MWh | | % |
| Bruttoerzeugung | 657 599 | 438 388 | 481 810 | 9,9 | - 26,7 | 5 581 248 | 4 803 465 | - 13,9 |
| Eigenverbrauch | 57 328 | 41 604 | 40 717 | - 2,1 | - 29,0 | 402 406 | 369 688 | - 8,1 |
| Nettoerzeugung | 600 271 | 396 784 | 441 093 | 11,2 | - 26,5 | 5 178 843 | 4 433 778 | - 14,4 |
| Bezug aus dem Inland ¹⁾ | 4 253 424 | 4 057 333 | 4 385 149 | 8,1 | 3,1 | 31 497 321 | 30 753 214 | - 2,4 |
| darunter: aus erneuerbaren Energien | 597 660 | 572 095 | 618 688 | 8,1 | 3,5 | 3 769 827 | 3 946 070 | 4,7 |
| Bezug Ausland | 13 596 | 10 837 | 12 297 | 13,5 | - 9,6 | 92 671 | 78 401 | - 15,4 |
| Bezug insgesamt | 4 267 020 | 4 068 170 | 4 397 446 | 8,1 | 3,1 | 31 589 992 | 30 831 615 | - 2,4 |
| Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland | 4 119 114 | 3 924 255 | 4 220 890 | 7,6 | 2,5 | 30 311 349 | 29 608 704 | - 2,3 |
| darunter: an Letztverbraucher | 3 454 470 | 3 321 623 | 3 532 860 | 6,4 | 2,3 | 25 473 186 | 24 958 482 | - 2,0 |
| Abgabe Ausland | 11 970 | 10 751 | 9 922 | - 7,7 | - 17,1 | 108 289 | 86 807 | - 19,8 |
| Abgabe insgesamt | 4 131 084 | 3 935 006 | 4 230 812 | 7,5 | 2,4 | 30 419 638 | 29 695 511 | - 2,4 |
| Pumparbeit | 35 757 | 55 425 | 57 602 | 3,9 | 61,1 | 561 293 | 428 806 | - 23,6 |
| Stromverbrauch (einschl. Verluste) | 700 451 | 474 522 | 550 126 | 15,9 | - 21,5 | 5 787 904 | 5 141 076 | - 11,2 |
| Netzverluste | 135 937 | 133 164 | 166 634 | 25,1 | 22,6 | 1 170 354 | 1 136 102 | - 2,9 |
| Nettostromverbrauch ²⁾ | 564 514 | 341 359 | 383 491 | 12,3 | - 32,1 | 4 617 550 | 4 004 974 | - 13,3 |

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmearzeugung in Hessen im Juli 2013 sowie im Juni und Juli 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

| Energieträger | Mengeinheit | Juli 2013 ¹⁾ | Juni 2014 ²⁾ | Juli 2014 ²⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli | | |
|-------------------------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------------|----------------|--|--------------------|----------------------|
| | | | | | Vormonat | Vorjahresmonat | 2013 ¹⁾ | 2014 ²⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) |
| Kraft-Wärme-Kopplung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 43 021 | 44 366 | 32 786 | - 26,1 | - 23,8 | 431 604 | 342 181 | - 20,7 |
| Braunkohle | t | 1 601 | 1 785 | 1 616 | - 9,5 | 0,9 | 39 343 | 74 623 | 89,7 |
| Heizöl leicht | t | 155 | 134 | 185 | 38,5 | 19,2 | 1 030 | 854 | - 17,1 |
| Feste biogene Stoffe | t | 18 183 | 26 812 | 30 229 | 12,7 | 66,2 | 119 324 | 194 723 | 63,2 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 34 529 | 38 321 | 43 206 | 12,7 | 25,1 | 449 180 | 452 447 | 0,7 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | - | 39 | 38 | - 2,1 | - | - | 295 | - |
| Abfall | t | 106 424 | 104 580 | 106 552 | 1,9 | 0,1 | 680 714 | 708 309 | 4,1 |
| ungekoppelte Elektrizitätserzeugung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 70 202 | - | - | - | X | 585 191 | 356 907 | - 39,0 |
| Braunkohle | t | - | - | - | - | - | 460 | - | X |
| Heizöl leicht | t | 181 | 6 | 4 | - 26,2 | - 97,6 | 1 512 | 621 | - 58,9 |
| Feste biogene Stoffe | t | 11 664 | 14 134 | 12 993 | - 8,1 | 11,4 | 78 473 | 82 954 | 5,7 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 12 368 | 6 449 | 7 433 | 15,3 | - 39,9 | 48 562 | 32 789 | - 32,5 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | 723 | 769 | 856 | 11,3 | 18,3 | 4 651 | 5 687 | 22,3 |
| Abfall | t | 40 178 | 46 483 | 67 608 | 45,4 | 68,3 | 123 336 | 288 840 | 134,2 |
| ungekoppelte Wärmearzeugung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 645 | 111 | 135 | 21,0 | - 79,1 | 12 981 | 14 088 | 8,5 |
| Braunkohle | t | - | - | - | - | - | 42 232 | 1 328 | - 96,9 |
| Heizöl leicht | t | 27 | 603 | 1 | - 99,9 | - 98,0 | 1 193 | 897 | - 24,8 |
| Feste biogene Stoffe | t | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Erdgas | 1000 m ³ | 1 454 | 1 551 | 1 248 | - 19,6 | - 14,2 | 39 883 | 23 484 | - 41,1 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Abfall | t | 20 584 | 10 191 | 11 464 | 12,5 | - 44,3 | 98 650 | 82 530 | - 16,3 |
| Brennstoffverbrauch insgesamt | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 113 867 | 44 477 | 32 920 | - 26,0 | - 71,1 | 1 029 776 | 713 176 | - 30,7 |
| Braunkohle | t | 1 601 | 1 785 | 1 616 | - 9,5 | 0,9 | 82 036 | 75 952 | - 7,4 |
| Heizöl leicht | t | 364 | 743 | 190 | - 74,4 | - 47,8 | 3 734 | 2 373 | - 36,5 |
| Feste biogene Stoffe | t | 29 848 | 40 946 | 43 222 | 5,6 | 44,8 | 197 797 | 277 677 | 40,4 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 48 351 | 46 321 | 51 886 | 12,0 | 7,3 | 537 625 | 508 719 | - 5,4 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | 723 | 808 | 894 | 10,7 | 23,6 | 4 651 | 5 982 | 28,6 |
| Abfall | t | 167 186 | 161 253 | 185 623 | 15,1 | 11,0 | 902 700 | 1 079 679 | 19,6 |

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

| Kraftwerksart | Engpassleistung | | | Verfügbare Leistung | | Höchstlast je Stunde | |
|-----------------------------------|-----------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|----------------------|--------------|
| | elektrisch | | thermisch | elektrisch | | | |
| | brutto | netto | | brutto | netto | brutto | netto |
| Wasserkraft | 678,1 | 678,1 | X | 678,1 | 678,1 | 287,2 | 286,5 |
| davon | | | | | | | |
| Pumpspeicherwasser | 623,0 | 623,0 | X | 623,0 | 623,0 | 249,4 | 249,4 |
| Speicherwasser | 24,7 | 24,7 | X | 24,7 | 24,7 | 15,2 | 14,5 |
| Laufwasser | 30,4 | 30,4 | X | 30,4 | 30,4 | 22,6 | 22,6 |
| Wärmeleistung | 2 675,3 | 2 499,1 | 3 007,5 | 1 206,5 | 1 123,9 | 641,8 | 595,6 |
| davon | | | | | | | |
| Steinkohle | 1 147,5 | 1 073,0 | 1 620,8 | 431,8 | 401,4 | 127,8 | 114,8 |
| Braunkohle | 39,7 | 35,1 | 99,8 | 1,7 | 1,6 | 0,8 | 0,8 |
| Erdgas | 1 113,1 | 1 062,3 | 544,1 | 421,3 | 409,4 | 271,9 | 266,8 |
| Heizöl/Dieselmotoren | 45,4 | 45,1 | – | 45,4 | 45,1 | 2,5 | 1,0 |
| Abfall und Sonstige ²⁾ | 329,6 | 283,6 | 742,8 | 306,3 | 266,4 | 238,8 | 212,2 |
| I n s g e s a m t | 3 353,4 | 3 177,2 | 3 007,5 | 1 884,6 | 1 802,0 | 929,0 | 882,1 |

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)

| Energieträger | 2002 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| I n s g e s a m t | 1 117,6 | 2 192,2 | 2 350,0 | 2 620,6 | 3 209,4 | 3 802,5 | 4 236,0 |
| davon | | | | | | | |
| Wasserkraft ¹⁾ | 387,9 | 479,8 | 447,5 | 458,1 | 526,8 | 349,9 | 318,9 |
| Windkraft | 352,0 | 701,7 | 682,4 | 663,7 | 648,3 | 883,3 | 1 028,1 |
| Photovoltaik ²⁾ | 13,5 | 161,1 | 244,2 | 352,9 | 614,3 | 973,5 | 1 261,6 |
| Deponiegas | 97,6 | 97,7 | 80,2 | 79,4 | 74,0 | 71,8 | 51,0 |
| Klärgas | 49,4 | 60,7 | 84,5 | 110,3 | 110,9 | 106,4 | 92,6 |
| Biogas | 13,7 | 73,4 | 93,8 | 244,2 | 315,2 | 412,1 | 632,5 |
| Feste Biomasse | 3,9 | 369,1 | 474,2 | 374,1 | 435,5 | 446,2 | 350,6 |
| fester biogener Anteil Biomasse ³⁾ | 199,6 | 232,6 | 216,5 | 289,0 | 436,9 | 507,4 | 465,3 |
| Sonstige ⁴⁾ | – | 16,1 | 26,7 | 48,9 | 47,5 | 51,9 | 35,4 |

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

